

## DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 3. Oktober 1988

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 1988. – Wort des Herrn Erzbischofs an die Priester und die Mitarbeiter im pastoralen Dienst zur Vorbereitung des Sonntags der Weltmission 1988. – Anweisungen für den Sonntag der Weltmission am 30. Oktober 1988. – Informationstag „Theologiestudium im Blick auf den Priesterberuf“. – Informationstag am 12. November 1988: Gemeindereferent – Beruf mit Zukunft. – Einladung zur Mitgliederversammlung. – Österreichische Pastoraltagung 1988: Beziehung leben in Ehe und Familie. – Entpflichtungen. – Ausschreibung einer Pfarrei. – Im Herrn ist verschieden.

Nr. 126

### Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 1988

Liebe Schwestern und Brüder!

Täglich erreichen uns aus allen Teilen der Welt bestürzende Nachrichten über Menschenrechtsverletzungen. Auch viele Christen müssen Verfolgung und Unterdrückung erdulden. Zu keiner Zeit der Kirchengeschichte hat es so viele Märtyrer gegeben wie heute. Und je deutlicher die Kirchen in den einzelnen Ländern ihre Stimme gegen die Unterdrücker erheben, desto grausamer werden oft die Verfolgungen.

Jesus hat seiner Kirche Verfolgungen vorausgesagt: „Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen“ (Joh 15,20). Aber er ist auch gekommen, um den Gefangenen die Entlassung zu verkünden, die Zerschlagenen in Freiheit zu setzen und ein Gnadenjahr des Herrn auszurufen (vgl. Lk 4,18–19).

Jesus, der selbst verfolgt und entehrt wurde, tritt für die Freiheit und Ehre allerer ein, deren Menschenwürde mit Füßen getreten wird. Er fordert dazu auf, in jedem Menschen das Abbild Gottes, seines himmlischen Vaters, zu erkennen und zu ehren. So können wir nicht ruhig bleiben,

wenn wir von den Verfolgungen hören, denen Christen in vielen Ländern der Welt ausgesetzt sind. Sie vertrauen darauf, daß wir ihnen beistehen. Antworten wir auf ihr Vertrauen! Hören wir ihren Hilferuf!

Der kommende Sonntag der Weltmission appelliert an uns: „*Laßt sie nicht allein!*“ Gemeint sind damit die zahllosen Gemeinden der Weltkirche vor allem in den armen und unfreien Ländern der Welt; die Bischöfe, Priester, Diakone, Ordensbrüder und Ordensschwestern und Laien, die überall auf der Welt für die Würde des Menschen eintreten, um dieses Geschenk unseres Schöpfers zu verteidigen. Richtung und Kraft für ihr Handeln gibt ihnen das Evangelium. Stütze und Ermutigung erfahren sie dabei durch unser Gebet und unsere Gabe.

Lassen wir unsere bedrängten Brüder und Schwestern nicht allein! Geben wir ihnen auch durch unsere Gabe ein deutliches Zeichen, daß wir uns ihnen verbunden wissen und bereit sind zu helfen.

Freiburg, den 6. September 1988

*F Oskar Sailer*

Erzbischof

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 23. Oktober 1988, in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse) verlesen werden.

Nr. 127

### Wort des Herrn Erzbischofs an die Priester und die Mitarbeiter im pastoralen Dienst zur Vorbereitung des Sonntags der Weltmission 1988

Liebe Mitbrüder,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst!

Mit dem vorstehenden Aufruf wenden sich die deutschen Bischöfe an alle Gemeinden in der Bundesrepublik, um ihnen das Anliegen der Weltmission und das besondere Anliegen des diesjährigen Weltmissionssonntags nahezubringen. Ich schreibe Ihnen darüber hinaus diesen Brief, weil ich Ihnen anlässlich des Sonntags der Weltmission für Ihr missionarisches Engagement danken möchte. Ich weiß, daß ohne dieses Engagement vieles nicht oder nicht in diesem Umfang geschehen wäre. Und ohne Ihren Einsatz wird es auch in Zukunft in aller Regel keine missionarischen Gemeinden geben. Deshalb schließe ich an meinen Dank die Bitte an, daß Sie weiterhin mithelfen, daß wir es in unseren Gemeinden erfahren dürfen, daß sich Erneuerung gerade da ereignet, wo unser Blick weltweit wird und unser Herz die Öffnung mitvollzieht.

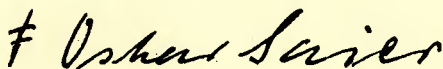
„Mission heißt: das Evangelium verkünden und den Menschen in ihren leiblichen Nöten helfen – genauso, wie Christus es getan hat.“ Mit diesen Worten hat Bischof Fontem Esua aus Kamerun unsere Aufgabe umrissen. Angesichts so vielfältiger Not und Unterdrückung in weiten Teilen der Welt will der diesjährige Weltmissionssonntag unser Augenmerk in besonderer Weise darauf richten, daß wir gerufen sind, Zeugen eines Gottes zu sein, dem die Not des Menschen zu Herzen geht, der will, daß die Bedrängten aufatmen können und in uns einen Helfer und Anwalt finden.

Ich möchte Ihnen dieses Anliegen ganz besonders empfehlen. Unser Einsatz für den Menschen macht es glaubwürdig, wenn wir Gott als einen Gott verkünden, der die Liebe selber ist.

Noch einmal danke ich Ihnen auch im Namen des Internationalen katholischen Hilfswerkes MISSIO für Ihren Einsatz. Möge ihn der Herr mit reichem Segen begleiten.

Ich grüße Sie in herzlicher Verbundenheit

Ihr



Erzbischof

Freiburg, den 27. September 1988

Nr. 128

Ord. 27. 9. 88

### Anweisungen für den Sonntag der Weltmission am 30. Oktober 1988

1. Materialien und Arbeitshilfen für die Pastoral und Bildungsarbeit können bei MISSIO, Goethestraße, Postfach 11 10, 5100 Aachen, kostenlos angefordert werden. Besondere Hilfen und Materialien stehen speziell für den Weltmissionssonntag 1988 zur Verfügung. Der den Pfarrämtern zugegangene Materialblock von MISSIO gibt eine Übersicht über die Bestellmöglichkeiten.
2. Erfahrungsgemäß ist es für den Erfolg der MISSIO-Kollekte von besonderer Bedeutung, daß die Verlesung des Bischofswortes am Sonntag, dem 23. Oktober 1988, und die Verteilung der Opfertüten mit einem persönlichen Aufruf des Pfarrers verbunden werden.
3. Die MISSIO-Kollekte, an der sich alle Katholiken in der Welt beteiligen, ist in der Bundesrepublik am 30. Oktober in allen Pfarr-, Rektorats- und Klosterkirchen sowie Kapellen zu halten, und zwar in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse). Der Kollektenertrag ist ungekürzt in einer Summe an die Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, Postgirokonto Karlsruhe 2379-755, mit dem Vermerk „MISSIO-Kollekte 1988“ zu überweisen.
4. Zusätzlich zur Kollekte führt MISSIO wieder eine Patenschaftsaktion durch, damit die zahlreichen Berufungen für den priesterlichen Dienst in Afrika und Asien nicht wegen fehlender Mittel für die Ausbildung verlorengehen.
5. Wenn Gruppen oder Einzelpersonen in einer Pfarrei darüber hinaus Interesse haben, ein konkretes Projekt zu finanzieren, können Projekt-Angebote beim MISSIO-Projektdienst angefordert werden.
6. Die Pfarrämter werden gebeten, die Gläubigen darauf hinzuweisen, daß die Ausstellung von Spendenquittungen zur Vorlage beim Finanzamt möglich ist, wenn Schecks oder Barspenden im Pfarrhaus abgegeben und verbucht werden.
7. Spenden für „wissenschaftliche Zwecke“ zugunsten der Mission können, im Unterschied zu allgemeinen Spenden, bis zu zehn Prozent der jährlichen Einkünfte von der Steuer abgesetzt werden. Entsprechende vom Finanzamt anerkannte Bescheinigungen stellt das Missionswissenschaftliche Institut MISSIO e. V., Aachen, bei Überweisung auf eines seiner Konten aus: Postgirokonto Köln (BLZ 370 100 50) Nr. 258 936-505; Deutsche Bank Aachen (BLZ 390 700 20) Nr. 147 44 28.

Nr. 129

Ord. 16. 9. 88

### **Informationstag „Theologiestudium im Blick auf den Priesterberuf“**

Das Collegium Borromaeum lädt zu einem Informationswochenende über das Studium der kath. Theologie im Blick auf den priesterlichen Dienst ein, das von Freitag, den 2. Dezember 1988, 19.15 Uhr, bis Sonntag, den 4. Dezember 1988, 13.00 Uhr, stattfindet.

Tagungsort ist das Collegium Borromaeum, Schoferstraße 1, 7800 Freiburg i. Br.

Die Tagung wird geleitet vom Direktor des Collegium Borromaeum, Dr. Peter Wolf, in Zusammenarbeit mit dem Direktor der Diözesanstelle Berufe der Kirche, Dr. Peter von Zedtwitz.

Verantwortliche für die Ausbildung der Priester in der Erzdiözese Freiburg, Direktor und Spiritual des Collegium Borromaeum, legen Dienst und Amt des Priesters dar und entfalten wesentliche Aspekte der geistlichen Dimension des Priesterberufes. Gleichzeitig vermitteln sie einen Überblick über Sinn und Aufbau des Theologiestudiums an der Universität.

Nicht zuletzt führt diese Tagung auch zur Begegnung mit Studenten des Collegium Borromaeum und des Hauses St. Georg, die sich bereits auf dem Weg zum Priesterberuf befinden.

Studenten und Primaner, die sich für diese Fragen interessieren, sind herzlich eingeladen. Das Mindestalter ist auf 16 Jahre festgelegt. Schüler der 9. und 10. Klasse mögen sich an die Diözesanstelle Berufe der Kirche, Schoferstraße 1, 7800 Freiburg, wenden. Für sie gibt es andere Informationsmöglichkeiten.

Ihre Anmeldung – bis spätestens 30. November 1988 – richten Sie bitte direkt an die

Direktion des Collegium Borromaeum,  
Schoferstraße 1, 7800 Freiburg,  
Telefon (07 61) 21 88 – 5 02 oder 5 00.

Unterkunft und Verpflegung im Collegium Borromaeum sind frei; lediglich die Fahrtkosten trägt der Tagungsteilnehmer.

Die Herren Geistlichen werden gebeten, Interessenten auf diese Tagung hinzuweisen.

Nr. 130

Ord. 14. 9. 88

### **Informationstag am 12. November 1988: Gemeindereferent – Beruf mit Zukunft**

Gemeindereferenten sind in unserer Diözese ein fester Bestandteil der pastoralen Dienste. Seit 60 Jahren gibt es diesen Beruf (früher: „Seelsorgehelferinnen“). Zur Zeit besteht in unserer Diözese ein Bedarf an Gemeindereferenten.

Die Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ führt in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik und der Katholischen Fachhochschule Freiburg (Fachbereich Religionspädagogik) am 12. November 1988 im Seminar für Gemeindepastoral einen *Informationstag* über die Ausbildung und den Beruf des Gemeindereferenten durch. Beginn: 9.30 Uhr, Ende: 17.00 Uhr.

Interessenten, die in absehbarer Zeit die Voraussetzungen für die Ausbildung haben werden, sind zu dieser Informationsveranstaltung herzlich eingeladen. Ausbildungsvoraussetzungen sind: Mittlere Reife und abgeschlossene Berufsausbildung *oder* Abitur und ein praktisches Jahr.

Anmeldungen sind zu richten an:  
Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik,  
Charlottenburger Straße 18, 7800 Freiburg,  
Telefon (07 61) 8 20 96.

### **Einladung zur Mitgliederversammlung**

Die Mitglieder des Veronikawerkes e.V. und deren Haushälterinnen werden hiermit eingeladen zur Teilnahme an der

*ordentlichen Mitgliederversammlung*

am Montag, den 21. November 1988, 14.30 Uhr, in Freiburg i. Br., Collegium Borromaeum, Schoferstraße 1.

Wir wollen unsere Tagung mit einem *Vesper-Gottesdienst* mit Ansprache in der Konviktskirche beginnen.

*Tagesordnung:*

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Bericht des Vorstandes über
  - a) den allgemeinen Geschäftsgang,
  - b) die Ausweitung der Hilfen und die Entwicklung des „Pfarrer-Wilhelm-Röckel-Fonds“,
  - c) die Entwicklung des Sanatoriums Sankt Marien in Bad Bellingen.
3. Vorlage der Rechnungsabschlüsse zum 31. 12. 1986 und 31. 12. 1987
  - a) der Geschäftsstelle Freiburg und
  - b) des Sanatoriums Sankt Marien in Bad Bellingen
4. Beschlußfassung über die Jahresabschlüsse 1986 und 1987
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes:
  - a) des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden,
  - b) der vier/fünf geistlichen Mitglieder,
  - c) der zwei Pfarrhaushälterinnen.
7. Anträge von Mitgliedern
8. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern wollen schriftlich bis spätestens 12. November 1988 an den Vorstand über die Geschäftsstelle des Veronikawerkes, Kaiser-Joseph-Str. 179, 7800 Freiburg i. Br., eingereicht werden.

Postvertriebsstück  
Gebühr bezahlt

**Amtsblatt**  
der Erzdiözese Freiburg

Nr. 28 · 3. Oktober 1988

**M 1302 B**

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1.  
Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 64 94.  
Bezugspreis jährlich 50,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.  
Nr. 28 · 3. Oktober 1988

Im Interesse der Sache bitten wir die Herren Geistlichen und die Haushälterinnen um zahlreiche Beteiligung an der Mitgliederversammlung.

Der Vorstand des Veronikawerkes e.V.

Msgr. Johann Georg Schmutz

Vorsitzender

Domkapitular Dr. Robert Zollitsch

Stellv. Vorsitzender

### **Österreichische Pastoraltagung 1988: Beziehung leben in Ehe und Familie**

Das Österreichische Pastoralinstitut lädt Priester, Diakone, Ordensleute, Pastoralassistenten/innen und andere Frauen und Männer, die Ehepaare, Familien und junge Menschen begleiten und die an der Reflexion von Fragen um Ehe und Beziehungen interessiert sind, zur Österreichischen Pastoraltagung vom 28. – 30. Dezember 1988 nach Wien ein. Das Programm sieht folgende Referate vor:

*DDr. Josef Duss-von Werdt* (Zürich):

Wie Ehe gelingen kann. Von der lebenslangen Sorge um die Beziehung

*Dr. Anneliese Fuchs* (Wien):

Welche Zukunftschancen haben Ehe und Familie?

*Prof. Dr. Walter Kirchschräger* (Luzern):

Die Ehe als Ebenbild der Geschichte Gottes mit den Menschen

*Prof. Dr. Hans Rotter SJ* (Innsbruck):

Sittlicher Anspruch an die Wirklichkeit der Ehe

*Dr. Bernhard Liss* (Linz):

Schwerpunkte der Familienpastoral heute

*Weihbischof Dr. Helmut Krätzl* (Wien):

Ehe als gesellschaftliche und kirchliche Wirklichkeit

Ferner sind Erfahrungsberichte, Gesprächsgruppen sowie Podiums- und Plenumsdiskussionen zu verschiedenen Teilproblemen vorgesehen.

Interessenten sind gebeten, sich an das Österreichische Pastoralinstitut, Stephansplatz 3, A-1010 Wien, Telefon (0043 222) 5 15 52 / 7 51 Dw., zu wenden.

### **Entpflichtungen**

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 wurde *Msgr. Emil Kiesel* von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei St. Katharina Klettgau-Geißlingen, Dekanat Wutachtal, entpflichtet.

Mit Wirkung vom 30. November 1988 wurde *P. Otto Funk PA* von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarreien St. Jakobus Haigerloch-Bad Imnau und St. Agatha Rangendingen-Bietenhausen, Dekanat Zollern, entpflichtet.

### **Ausschreibung einer Pfarrei**

(s. Amtsblatt 1975, S. 399, Nr. 134)

*Rheinmünster-Schwarzach, St. Peter und Paul*, Dekanat Baden-Baden, mit Pastoration von Rheinmünster-Greffern, St. Johannes und Paulus

Meldefrist: 15. Oktober 1988

### **Im Herrn ist verschieden**

20. Sept.: *Ludwig Bauer*, Pfarrer von St. Peter und Paul Rheinmünster-Schwarzach und St. Johannes und Paulus Rheinmünster-Greffern, † in Rheinmünster-Schwarzach